

VIII. Statistik der Flora.

Auch eine Betrachtung der Bestandtheile unserer Flora von einem lediglich statistischen Standpunkte würde nicht ohne Interesse sein, und daher habe ich die beiden nachfolgenden Tabellen *A.* und *B.* zusammengestellt, von denen die erstere einen genauen Nachweis des Antheils giebt, den die einzelnen Botaniker an den in den verschiedenen Pflanzenclassen gemachten Entdeckungen genommen haben, die zweite aber eine chronologische Uebersicht dessen liefert, was in den einzelnen der 9 Decennien, während welcher man sich mit der Erforschung der heimischen Flora beschäftigt hat, an neuen Pflanzen aufgefunden worden ist.

A.

	Phan.	Fil.	M. fr.	Hep.	Alg.	Lich.	Fung.	S. S.
Ackermann	1	.	.	.	.	.	.	1
Becker	3	.	.	.	.	.	.	3
Betcke	8	.	.	.	.	.	.	8
Beuthe	4	.	.	.	1	.	.	5
Blandow	6	.	40	.	.	.	.	46
Bleichschmidt	1	.	.	.	.	.	.	1
Boll	1	.	.	.	.	.	4	5
Brockmann	1	.	.	.	.	.	.	1
Brückner A. F. L. und A. F.	22	2	1	.	1	.	.	26
Brückner G.	3	.	1	.	3	.	2	9
Brückner A. jun.	.	.	.	.	.	3	7	10
Crome	5	.	7	.	.	.	.	12
Danneel	1	.	.	.	.	.	.	1
Detharding	35	.	.	.	5	.	.	40
Ditmar	1	.	.	.	12	.	97	110
	92	2	49	0	22	3	110	278

	Phan.	Fil.	M. fr.	Hep.	Alg.	Lich.	Fung.	S. S.
Tr.	92	2	49	.	22	3	110	278
Chrenberg	.	.	.	.	16	.	.	16
Fiedler	.	.	19	.	7	.	360	386
Fleischer	.	.	.	.	.	.	1	1
Flörke	3	.	1	.	.	18	.	22
v. Flotow	.	.	.	.	2	.	.	3
Gerdes	1	.	.	.	.	.	.	1
Giesebrecht	2	.	.	.	.	.	.	2
Griewank C.	18	.	.	.	1	.	.	19
Häcker J	.	.	2	.	.	.	.	2
Hahn	3	.	.	.	.	.	.	3
Huth	.	.	.	1	7	.	.	8
Kahle	.	.	.	.	1	.	.	1
v. Kampfz	2	1	.	.	.	.	1	4
Knochenhauer	1	.	.	.	.	.	.	1
Koch	1	.	.	.	.	.	.	1
Koch F.	.	.	.	.	.	.	1	1
Landt	1	.	.	.	.	.	.	1
Langmann	2	.	.	.	.	.	.	2
Lehmeyer	.	.	.	.	.	.	1	1
Linf	30	.	.	.	15	.	92	137
Meyer	4	.	.	.	.	.	.	4
Neuendorf	2	.	.	.	.	.	.	2
Nolte	3	.	.	.	.	.	.	3
v. Dergzen	1	.	.	.	.	.	.	1
Prahl	6	.	.	.	.	.	.	6
Rabenhorst	.	.	.	.	3	.	.	3
Ramelow	1	.	.	.	.	.	.	1
Richter	1	.	.	.	.	.	.	1
Röper	3	4	.	.	.	.	.	7
Rose	.	.	.	.	1	.	.	1
	177	7	71	1	76	21	566	919

	Phan.	Fil.	M. fr.	Hep.	Alg.	Lich.	Fung.	S. S.
Tr.	177	7	71	1	76	21	566	919
Schmidt	8	.	.	.	.	.	.	8
v. Schreber	1	.	.	.	.	.	.	1
Schreiber	1	.	.	.	.	.	.	1
Schulz F.	31	3	46	22	2	52	221	377
Schulz L.	417	11	11	2	.	.	3	444
Siemerling	.	.	.	.	.	.	1	1
Siemssen	4	.	.	.	.	.	5	9
Struck	.	.	1	.	.	.	.	1
Thede	14	1	.	.	.	3	5	23
Timm J.	349	14	109	26	27	40	79	644
Timm F.	1	.	.	.	.	.	.	1
Tode	.	.	.	.	.	.	108	108
Trentepohl	.	.	.	.	.	.	1	1
Treviranus	4	.	.	1	.	.	.	5
Vollbrecht	1	.	.	.	.	.	.	1
Vortisch	1	.	.	.	.	.	.	1
Weidner	1	.	.	.	.	.	.	1
Weigel	1	.	.	.	.	.	.	1
Willebrand	2	.	.	.	.	.	.	2
Wredow	3	.	.	.	.	.	.	3
Wülfnei	2	.	1	5	.	8	33	49
Zabel	3	.	.	.	6	.	.	9
Zander	1	.	.	.	.	.	.	1
S.	1022	36	239	57	111	124	1022	2611

B.

Decennium.	Phan.	Fil.	M. fr.	Hep.	Alg.	Lich.	Fung.	S. S.
I. (1771-80)	417	11	11	2	0	0	3	444
II. (1781-90)	271	13	107	25	22	37	124	599
III. (1791-1800)	93	1	3	1	7	3	94	202
IV. (1801-10)	105	4	73	7	30	55	341	615
V. (1811-20)	13	3	15	13	3	0	48	95
VI. (1821-30)	61	0	7	0	0	18	0	86
VII. (1831-40)	20	0	0	3	15	0	2	40
VIII. (1841-50)	28	3	21	0	14	0	73	139
IX. (1851-60)	14	1	2	6	20	11	337	391
	1022	36	239	57	111	124	1022	2611

Betrachten wir nun die einzelnen Pflanzenklassen noch etwas näher, so löset sich zunächst unsere Phanerogamenflora in diejenigen Bestandtheile auf, welche die nachstehende Tabelle angiebt, wobei in der letzten, mit G. bezeichneten Columne die von meiner Zählungsmethode abweichende Artenzahl hinzugefügt ist, welche man für die einzelnen Familien erhält, wenn man die von Garcke in seiner Flora von Nord- und Mitteldeutschland (ed. 4) befolgte Methode zu Grunde legt. Da ich aber seit dem Druck des 2. Bogens der vorliegenden Arbeit noch einige Aenderungen in dem dort S. 18 und 23 mitgetheilten Verzeichnisse der Varietäten und Bastarde vorgenommen habe, bitte ich, diese hier zu berücksichtigen, weil sonst die nachfolgenden Zahlen mit jenen früheren Angaben nicht ganz übereinstimmen würden. Es sind nämlich S. 19 *Elaeagnus triandra* und *Salix angustifolia* zu streichen, dagegen aber S. 18 *Viola lactea* und S. 19 *Polygonum mite*

und minus unter die Varietäten einzureihen, desgleichen
 S. 23 *Salix Smithiana* unter die Bastarde. — Außerdem
 ist S. 19 in der zweiten Columnne Z. 6 v. oben irrthüm-
 lich *Potentilla* statt *Veronica* gesetzt.

	einheim.	eingebürg.	Var.	Bast.	verwilt.	verirrt.	zweifelh.	S.	Garde.
Ranunculaceae	30	2	4	1	3	1	.	41	38
Berberideae	.	.	.	.	2	.	.	2	2
Nymphaeaceae	3	.	.	.	.	.	.	3	3
Papaveraceae	.	4	.	.	.	1	1	6	6
Fumariaceae	3	1	.	.	.	1	.	5	5
Cruciferae	28	14	4	1	5	4	.	56	56
Cistineae	1	.	.	.	.	.	.	1	1
Violarieae	7	1	2	.	.	1	1	12	10
Resedaceae	.	1	.	.	.	1	.	2	2
Droseraceae	4	.	.	.	.	.	.	4	4
Polygaleae	2	.	1	.	.	.	.	3	3
Sileneae	14	2	.	.	2	3	1	22	22
Alsineae	24	.	6	.	.	.	1	31	28
Elatineae	2	.	.	.	.	.	.	2	2
Lineae	2	.	.	.	.	.	.	2	2
Malvaceae	6	.	1	.	1	.	.	8	7
Tiliaceae	2	.	.	1	.	.	.	3	2
Hypericineae	7	.	.	.	.	.	.	7	7
Acerineae	3	.	.	.	.	.	.	3	3
Geraniaceae	9	.	.	.	3	.	1	13	13
Balsamineae	1	.	.	.	.	.	.	1	1
Oxalideae	1	2	.	.	.	.	.	3	3
Celastrineae	1	.	.	.	.	.	.	1	1
Rhamneae	2	.	.	.	.	.	.	2	2
Papilionaceae	46	5	3	.	4	3	.	61	60
Amygdaleae	2	2	.	.	.	.	.	4	4
	200	34	21	3	20	15	5	298	287

	einheim.	eingeführt.	Var.	Gift.	verwilt.	verirrt.	zweifelh.	S. S.	Garde.
Tr.	200	34	21	3	20	15	5	298	287
Rosaceae	34	.	9	1	5	1	.	50	47
Sanguisorbeae	9	.	1	.	.	.	.	10	10
Onagrariae	9	2	.	1	.	.	1	13	12
Halorageae	3	.	.	.	.	.	.	3	3
Hippurideae	1	.	.	.	.	.	.	1	1
Callitricheae	2	.	2	.	.	.	.	4	4
Ceratophylleae	2	.	.	.	.	.	.	2	2
Lythrarieae	2	.	.	.	.	.	.	2	2
Cucurbitaceae	.	1	.	.	.	.	1	2	2
Portulaceae	1	.	1	.	1	.	.	3	3
Paronychieae	3	.	.	.	.	.	.	3	3
Scleranthaeae	2	.	.	.	.	.	.	2	2
Crassulaceae	4	.	1	.	2	.	.	7	6
Grossularieae	2	2	.	.	.	.	.	4	4
Saxifrageae	5	.	.	.	.	.	.	5	5
Umbelliferae	33	6	1	.	3	1	.	44	44
Araliaceae	1	.	.	.	.	.	.	1	1
Corneae	1	.	.	.	.	.	.	1	1
Loranthaceae	1	.	.	.	.	.	.	1	1
Caprifoliaceae	5	1	.	.	1	.	.	7	7
Stellatae	10	2	.	1	.	1	1	15	14
Valerianeae	2	4	.	.	.	.	.	6	6
Dipsaceae	6	.	.	.	.	.	.	6	6
Compositae	84	16	9	3	12	4	.	128	124
Ambrosiaceae	.	1	.	.	.	.	.	1	1
Lobeliaceae	1	.	.	.	.	.	.	1	1
Campanulaceae	10	2	.	.	.	1	.	13	13
Vaccinieae	4	.	.	.	.	.	.	4	4
Ericineae	11	.	.	.	.	.	.	11	11
	448	71	45	9	44	23	8	648	627

	einheim.	eingebürg.	Var.	Paß.	vermilt.	verirr.	zweifelh.	S. S.	Garde.
Tr.	448	71	45	9	44	23	8	648	627
Monotropeae	1	.	.	.	.	.	.	1	1
Aquifoliaceae.	1	.	.	.	.	.	.	1	1
Oleaceae	1	.	.	.	1	.	.	2	2
Asclepiadeae	1	.	.	.	.	.	.	1	1
Apocynae	1	.	.	.	.	.	.	1	1
Gentianeae	11	.	.	.	.	.	.	11	11
Polemoniaceae	1	.	.	.	1	.	.	2	2
Convolvulaceae	5	1	.	.	.	.	1	7	7
Boragineae	14	3	1	.	2	1	1	22	22
Solaneae	1	3	2	.	4	.	.	10	10
Scrophularineae	32	8	5	5	3	1	1	55	49
Orobanchaeae	4	1	.	.	.	.	.	5	5
Labiatae	29	10	6	4	1	.	1	51	49
Verbenaceae	1	.	.	.	.	.	.	1	1
Lentibulariaceae	5	.	.	.	.	.	2	7	5
Primulaceae	12	1	1	.	.	.	.	14	13
Plumbagineae	2	.	1	.	.	.	.	3	3
Plantagineae	7	.	.	.	.	.	.	7	7
Amaranthaceae	.	.	.	.	2	.	.	2	2
Chenopodeae	8	10	3	.	2	3	.	26	23
Polygoneae	15	2	3	1	.	1	.	22	22
Thymeleae	.	.	.	.	1	.	.	1	1
Santalaceae	2	.	.	.	.	.	.	2	2
Eleagneae	1	.	.	.	.	.	.	1	1
Aristolochiaeae	.	1	.	.	.	.	1	2	2
Empetreae	1	.	.	.	.	.	.	1	1
Euphorbiaceae	4	4	.	.	.	.	.	8	8
Urticeae	2	4	1	.	1	.	.	8	7
Cupuliferae	5	.	.	.	.	.	.	5	5
	615	119	68	19	62	29	15	927	891

	einheim.	eingebürg.	Var.	Bast.	vermisht.	verirrt.	zweifelh.	S.	Garde.
Tr.	615	119	68	19	62	29	15	927	891
Salicineae	14	.	9	7	.	.	.	30	24
Betulineae	4	.	.	.	.	.	.	4	4
Myriceae	1	.	.	.	.	.	.	1	1
Coniferae	3	.	.	.	.	.	.	3	3
Dicotyl. S.	637	119	77	26	62	29	15	965	923
Hydrocharideae	2	.	.	.	.	.	.	2	2
Alismaceae	5	.	.	.	.	.	.	5	5
Bntomeae	1	.	.	.	.	.	.	1	1
Juncagineae	3	.	.	.	.	.	.	3	3
Potameae	17	.	4	.	.	.	.	21	21
Najadeae	2	.	.	.	.	.	.	2	2
Lemnaceae	4	.	.	.	.	.	.	4	4
Typhaceae	5	.	.	.	.	.	.	5	5
Aroideae	2	1	.	.	.	.	.	3	3
Orchideae	25	.	1	.	.	.	.	26	26
Irideae	2	.	.	.	.	.	.	2	2
Amaryllideae	1	.	.	.	3	.	.	4	4
Asparageae	6	.	.	.	.	.	.	6	6
Lilaceae	12	2	.	.	4	.	1	19	19
Colchicaceae	.	.	.	.	1	.	.	1	1
Juncaceae	15	.	4	.	.	.	.	19	19
Cyperaceae	68	.	5	.	.	.	.	73	73
Gramineae	74	19	5	4	3	5	1	111	108
Monocotyl. S.	244	22	19	4	11	5	2	307	304
Dicotyl. S.	637	119	77	26	62	29	15	965	923
S. S.	881	141	96	30	73	34	17	1272	1227

Von den in den beiden ersten Columnen aufgezählten 1022 einheimischen und eingebürgerten phanerogamischen Arten gehören fast 0,74 den Dicotyledonen, und 0,26

den Monocotyledonen an. — Die am stärksten vertretenen Familien sind:

Compositae	0,0978	Rosaceae	0,0332
Gramineae	0,0909	Ranunculaceae	0,0313
Cyperaceae	0,0665	Orchideae	0,0244
Papilionaceae	0,0499	Alsineae	0,0234
Cruciferae	0,0410	Chenopodeae	0,0176
Scrophularineae	0,0391	Boragineae	
Umbelliferae	0,0381	Polygoneae	0,0166
Labiatae		Potameae	

Reduciren wir die bis jetzt in Mecklenburg mit Sicherheit gefundenen Arten, Varietäten und Bastarde (mit Ausschluß der 17 zweifelhaften Arten), — im Ganzen also 1255 —, auf Garcke's Flora von Nord- und Mitteldeutschland (ed. 4), so finden wir, daß er 1212 derselben als wirkliche Species betrachtet. Von den 96 Varietäten erkennt er nämlich nur 25 als solche an, 71 aber als Arten; von den 30 Bastarden gelten ihm nur 16 als solche, 14 dagegen als Species; von den verirrten Pflanzen fehlen zwei bei ihm noch ganz und gar, nämlich *Sedum hybridum* und *Polypogon monspeliensis*. Von den cultivirten Pflanzen, welche Garcke aus dem bezeichneten Gebiete aufzählt und die ich nicht mit berücksichtigt habe, werden in Mecklenburg etwa 150 allgemeiner auf Feldern und in Gärten angebauet. Demnach umfaßte unsere Phanerogamenflora gegenwärtig nach Garcke's Zählungsmethode:

1022	} einheim. und eingebürg. Arten
+ 71	
+ 14	
73 verwilderte	
34 verirrte	
150 cultivirte	

S. 1364 Arten,

also 0,64 der 2129 Arten, die Garcke aus Nord- und Mitteldeutschland namhaft macht. Veranschlagen wir die gesammte deutsche Phanerogamenflora auf etwa 3300 Arten, so besitzen wir davon 0,41.

Diese Abtheilung des Pflanzenreiches, welche die augenfälligsten Objecte darbietet, ist von unseren Botanikern immer mit besonderer Vorliebe durchforscht worden. Auf viele neue Entdeckungen dürfen wir daher in derselben nicht mehr hoffen. Einen Fingerzeig dafür, was wir noch etwa Neues finden könnten, geben uns die benachbarten Floren, von denen manche schon recht sorgfältig durchsucht sind, nämlich Holstein durch Nolte, Lübeck durch Häcker, das Hamburger Gebiet durch Sonder, das Berliner durch Kunth, die Ufermark durch Gerhardt,¹ Neuvorpommern und Rügen durch Zabel. Aus den Arbeiten dieser Botaniker habe ich diejenigen uns zur Zeit noch fehlenden Pflanzen zusammengestellt, in deren Verbreitungsbezirk Mecklenburg liegt, oder deren Bezirk unserem Lande wenigstens nach einer Seite hin nahe kommt, so daß wir darnach zwei Classen noch zu beachtender Pflanzen erhalten, von denen die einen durch ganz Mecklenburg, die anderen aber nur in gewissen Gränzbezirken aufgefunden werden möchten. Hätte ich alles namhaft machen wollen, was nach der Angabe verschiedener Floristen in den bezeichneten Ländern vorkommen soll, so hätte sich die Anzahl der nachstehend aufgeführten

1. Programm des Gymnasiums zu Preuzlau 1856. — Sehr unkritisch ist Schmidts Flora von Pommern und Rügen 1840, auch in der neuen, von Dr. Baumgardt 1848 besorgten Auflage; Dietrichs Flora Marchica (1841) enthält gleichfalls manche verdächtige Angaben.

Pflanzen noch sehr vergrößern lassen; es haben sich aber in jenen Angaben eine Menge von Irrthümern eingeschlichen, weshalb ich alles irgend Verdächtige ausgeschlossen habe. Die Pflanzen, für deren Vorhandensein in den benachbarten Ländern mir genügende Autoritäten zu sprechen scheinen, sind nun folgende:

Thalictrum simplex Holstein, Hinterpommern? Königsberg und Memel.
Anemone sylvestris Ufermark.

Adonis vernalis Ufermark, Hinterpommern.

Nigella arvensis Ufermark, Mittelmark.

Fumaria muralis Gebiet der Flora von Hamburg.

F. capreolata bei Kiel, Hamburg und Greifswald eingeschleppt.

Camelina microcarpa Andr. bei Renuitz unweit Greifswald eingeschleppt (Zab. in litt.).

Alyssum montanum Oberberg.

Diploxaxis muralis bei Stralsund, Wolgast, Swinemünde eingeschleppt.

Senebiera didyma bei Wolgast, Eldena, Hamburg und Altona eingeschleppt.

Viola persicifolia Schk. Potsdam (sec. Ruche).

Polygala depressa Hamburg, Greifswald, Rügen.

Gypsophila fastigiata im Geb. d. Flora von Berlin, Dranienburg?

Dianthus arenarius Wolgast.

Silene viscosa Hiddensöde.

S. chlorantha Ufermark.

Sagina subulata Holstein.

Stellaria Frieseana Herzth. Rauenburg, Lübeck.

Moenchia erecta Hamburg.

Cytisus sagittalis bei Wolfshagen (Uferm.), aber wohl nur verwildert.

Vicia villosa Hamburg, Rauenburg, Wittstocker Haide, Ufermark, bei Renuitz unweit Greifswald auf Saatäckern (eingeschleppt, — sec. Zabel in litt.).

Tetragonolobus siliculosus Holstein, Rügen, Ufermark.

Astragalus Hypoglottis Ufermark.

Coronilla varia in der Ufermark und bei Berlin eingebürgert.

- Spiraea salicifolia* bei Greifswald eingebürgert.
Rubus Chamaemorus Swinemünde.
Cydonia vulgaris auf Hiddensöde bei Kloster eingebürgert.
Epilobium obscurum Hamburg.
Isnardia palustris Lauenburg, Gebiet der Flora von Hamburg.
Trapa natans Mittelmark, bei Werlitz unweit Dessau häufig (C. Griew.)
Lythrum hyssopifolia Altmark (unweit Wittenberge), Berlin.
Bryonia dioica Gebiet der Floren von Lübeck und Hamburg.
Galium tricornu Hamburg.
G. sylvestre desgl. auf Haideboden.
Petasites albus Holstein.
Aster Amellus Schwedt.
Linosyris vulgaris Dranienburg? Schwedt, Garz.
Stenactis annua von Hamburg längs der Südgrenze bis in die Uferm.
Inula Conyza Hamburg, Prigwall, Rügen.
Scorzonera purpurea Perleberg, Ufermark, Demmin.
Cotula coronopifolia Holstein und nordwestl. Deutschland.
Senecio vernalis in Vorpommern eingeschleppt.
Crepis praemorsa Rügen.
Hieracium virescens Hamburg, Ratzburg, Kiel.
Xanthium italicum längs der Elbe bis Hamburg.
Campanula sibirica Ufermark.
Symphytum tuberosum bei Lenzen an der Elbe häufig (Schreiber).
Linaria spuria Holstein.
Veronica peregrina bei Hamburg und Greifswald eingeschleppt.
V. praecox Berlin, Prenzlau, Stettin.
Melampyrum sylvaticum Flora von Hamburg, Mittelmark.
Orobanche elatior, *Epithymum*, *caryophyllorum* Vorpommern.
Salvia vesticillata Prenzlau, Stettin.
Teucrium Scorodonia Hamburg, Berlin, Rügen.
Chenopodium ficifolium Hamburg.
Beta maritima häufig an der Nordsee, aber auch schon bei Heiligen-
 hafen an der Ostsee in Holstein gefunden.
Atriplex calotheca Zingst, Stralsund.
A. nitens Hamburg.

- Rumex pratensis* Hamburg, Lübeck, Prenzlau.
R. domesticus Hamburg.
Asarum europaeum Flora von Hamburg.
Salix daphnoides Rügen.
S. bicolor, *nigricans* Hamburg.
Hydrilla verticillata Pommern im Dammschen See.
Potamogeton rutilus, *trichoides* Hamburg.
Najas flexilis Pommern unweit Stettin.
Zannichellia polycarpa holst. Ostseeküste.
Orchis tridentata Mittelmark, Ufermark, Stettin?
O. coriophora Prignitz.
Platanthera viridis Holstein.
Listera cordata Rügen, Harburg.
Microstylis monophyllos Rügen, Usedom, Wolin.
Cypripedium Calceolus Rügen, Ufermark.
Narthecium ossifragum Flora von Hamburg.
Juncus tenuis Hamburg, Holstein.
Heleocharis multicaulis Gebiet der Flora von Hamburg.
Scirpus Duvalii, *Pollichii*, *Rothii* am unteren Laufe der Elbe.
S. radicans Holstein, Lauenburg, Poitz a. d. Peene.
S. supinus Ufermark.
Carex axillaris, *maxima* Vorpommern.
C. stenophylla Holstein.
C. microstachya Lübeck.
C. supina Holstein, Oberberg.
C. laevigata Kiel.
Alopecurus nigricans Hornem. var. *exserens* Ledeb. bei Greifswald
 und auf Müschgut (Zabel in litt.!).
Chamagrostis minima in d. Hamburger Flora eingeschleppt.
Aira uliginosa Rügen, Lüneburger Heide.

Würden alle diese 94 Pflanzen dermaleinst auch als
 Bürger unserer mecklenburgischen Flora nachgewiesen, —
 was kaum zu erwarten steht, — so würde dadurch die
 Gesamtsumme unserer Phanerogamen auf 1458 Arten

ansteigen und diese würden dann 0,44 der deutschen Phanerogamenflora ausmachen.

Auch die Klasse der zierlichen Farne ist schon sehr sorgfältig durchsucht, indem von den 74 Species, welche nach Rabenhorst in Deutschland (incl. der Schweiz, Italiens und des Lombardisch-Venetianischen Königreichs) vorkommen,¹ in Mecklenburg schon etwas mehr als die Hälfte, (nämlich wenn *Lycop. Chamaecyparissus* und *Polystichum dilatatum* auch als Arten gelten,) gefunden sind. Wir besitzen demnach schon 0,506 der gesammten deutschen Farne. Daß wir auch hier nicht mehr viel Neues zu hoffen haben, zeigt eine Vergleichung der benachbarten Floren, welche nur noch zwei Species vor uns voraus haben, nämlich *Salvinia natans*, die bei Lübeck, und *Isoëtes lacustris*, welche bei Ratzeburg die westliche Landesgränze berührt. Ich zweifelte nicht, daß beide auch noch in Mecklenburg selbst aufgefunden werden, wodurch die Zahl unserer Farne dann auf 0,53 der deutschen Arten ansteigen würde.

An Laubmoosen, deren Kenntniß wir besonders Blandow, Crome, Fiedler, Schulz und Timm verdanken, kennen wir in Mecklenburg nach meiner Zählung 239, nach Rabenhorst's 243 Arten. Da letzterer in seiner Kryptogamenflora überhaupt an deutschen Species 543 aufzählt, so würde unser Antheil an der deutschen Moosflora 0,44 betragen. Auch diese Classe wird hinfort nicht

1. Rabenhorst zählt in seiner Kryptogamen-Flora Bd. II. Abth. 3 (1848) nur 69 Arten; ich habe bei der Zählung noch fünf hinzugefügt, nämlich *Pilularia globulifera*, *Salvinia natans*, *Botrychium simplex* und *matricariaefolium*, *Cystopteris sudetica*.

viel neue Ausbeute mehr geben, denn die Gränzländer haben, so viel ich weiß, vor uns nur noch voraus:

Bryum cernuum bei Neubamm.

B. pallescens bei Hamburg und in Holstein.

B. Wahlbergii auf Nügen, bei Neubamm und Hamburg.

Fiedleria subsessilis bei Greifswald.

Orthotrichum cupulatum bei Hamburg.

Pottia Heimii bei Spandau.

Pyramidium tetragonum in Hinterpommern.

Racomitrium aciculare bei Hamburg.

Schistidium maritimum an Felsblöcken des holsteinischen Ostseestrandes.

Seligeria calcarea auf Stubbenkammer.

Durch Auffindung dieser 10 Arten würde unsere Moosflora auf 253, oder auf 0,46 der deutschen Species ansteigen.

Die Kenntniß unserer Lebermoose verdanken wir hauptsächlich F. Schultz, Timm und Wüftnei. Von den durch Habenhorst aufgezählten 178 deutschen Arten sind in M. schon 57, also 0,32 aufgefunden. Da diese Zahl gegen die für die Laubmoose erhaltene verhältnißmäßig noch sehr zurücksteht, so dürfen wir in dieser Classe wohl noch auf manchen Zuwachs rechnen, und zwar möchten dabei hauptsächlich folgende, in den benachbarten Gebieten wachsende Species ins Auge zu fassen sein:

Jungermannia bicrenata in Holstein.

J. caespititia bei Bergedorf unv. Hamburg.

J. curvifolia in Holstein.

J. incisa in Holstein.

J. intermedia in Holstein.

Mastigobryum deflexum in Holstein.

Aneura pinnatifida in Holstein.

Scapania curta in Holstein.

Sarcoseyphus Funckii in Holstein.

Haplomitrium Hookeri bei Hamburg.

Geocalyx graveolens in Pommern.

Selbst durch Auffindung aller dieser Arten in M., wodurch die Zahl der unserigen auf 68 oder 0,38 ansteigen würde, möchte diese Classe unserer Flora wohl kaum erschöpft sein.

Noch viel schwächer aber ist es mit unserer Erforschung der drei letzten Classen des Pflanzenreiches bestellt. Denn von den 1435 deutschen Algen, welche Rabenhorst aufzählt, kennen wir in M. (besonders durch Ditmar, Ehrenberg, Fiedler, Huth, Koch,¹ Lint, Timm und Zabel) nur erst 140, oder 0,09. Von diesen gehören 91 Species der Ostsee an, — eine viel zu geringe Anzahl im Vergleich zu der, welche sich nach den Forschungen Fröhlichs (Prediger in Born bei Schleswig † 1846), v. Suhrs (Hauptmann in Rendsburg † ?), Pohlmanns (Handelsgärtner in Lübeck † 1849) u. a. für die Küsten von Schleswig, Holstein, Lübeck, Femern, Rügen u. s. w. ergeben hat. Von dort sind nämlich folgende 148 uns zur Zeit noch fehlende Ostseespecies bekannt geworden (sec. Rabenhorst, Rützing und Pohlmann in litt. !):

1. Während des Druckes dieses Bogens erhalte ich von Herrn Baumeister F. Koch in Dargun noch einen Beitrag von 29 neuen Diatomaceen für unsere Algenflora, welche er in einem Meereschlamm unter dem heiligen Damm bei Doberan entdeckt, und die Hr. Prof. Ehrenberg in Berlin determinirt hat. Dadurch steigt die Gesamtzahl unserer Algen von 111 (S. 181) schon auf 140 Arten, und die ganze Summe unserer Pflanzen von 2611 auf 2640. Auf S. 182 ist demnach auch in der Tabelle B. für das Decennium IX. die Zahl der darin entdeckten Algen auf 49, und die der sämtlichen Pflanzen auf 420 (statt 20 und 391) zu erhöhen.

- Eunotia Westermanni* Flensburg.
 gibberula.
Synedra gracilis.
 Sigma.
 saxonica Flensburg.
Amphipleura danica.
Navicula Oxyphyllum Flensburg.
 interrupta Røssberg.
 baltica Kiel.
 lamprocarpa.
Amphora elliptica.
 hyalina.
Rhapidogloea micans.
Schizonema sericeum Flensburg.
 rutilans
 Hoffmanni Flensburg.
 balticum.
 Ehrenbergii.
 cuprinum.
 Navicula.
Achnanthes brevipes.
Striatella unipunctata.
Tessella interrupta.
Rhabdonema arcuatum.
Gomphonema exiguum Flensburg.
 curvatum.
Podosphenia gracilis.
 Lyngbyei.
 Ehrenbergii.
Melosira nummuloides.
 moniliformis.
 lineata.
Cocconeis pygmaea.
 consociata.
 Cocconeis aggregata.
 oceanica.
 Scutellum.
 Dictyocha Speculum.
 Amphitetras antediluviana.
 Heteractis pruniformis Gelling-
 ger Bucht.
 Cylindrospermum gelatinosum
 ibid.
 Phormidium Thinoderma Kiel.
 Lyngbya aeruginosa.
 ferruginea Gelling. Bucht.
 confervicola.
 Leibleinia chalybaea.
 Schizosiphon scopulorum.
 Actinococcus roseus.
 Physactis lobata Flensburg.
 Rivularia atra Holstein.
 pellucida Gell. B.
 Cruoria pellita.
 Batrachospermum moniliforme
 Schlesw. Holst.
 Hormidium ceramicola.
 Schizogonium tortum.
 Conferva auricoma Schlesw.
 fibrosa Rügen.
 liniformis.
 rigida Schleswig, Rügen,
 Danzig.
 Linum Trabemünde!
 Melagonium.
 littorea.
 cymosa.
 vaucheriaeformis Flensburg.

- Conferva* Froelichii.
 crystallina.
 Suhriana Schleg.
 heterochloa Schleg.
 refracta.
 centralis.
 uncialis.
 Comatula Flenzb.
 globosa Flenzb.!
Hormiscia penicilliformis.
Ectocarpus siliculosus Travem.!
 major.
 fasciculatus.
 flagelliformis.
 rufus.
 subverticillatus.
 compactus.
 castanens Flenzb.
 brachiatus Travem.!
Vaucheria littorea.
Bryopsis plumosa Femern.
Bangia crispa Schleg. Danzig.
Phycolapathum cuneatum Flenzb.
Enteromorpha complanata.
 clathrata Flenzb.!
Dictyosiphon foeniculaceus Travemünde.!
Phyllactidium ocellatum.
Ulva Lactuca Holstein!
 oxysperma Kiel.
Porphyra umbilicalis.
Diplostromium tenuissimum.
Callithamnium roseolum.
 minutissimum Gelting. B.
- Callithamnium* pubes.
 roseum.
 corymbosum Flenzb.!
Chondrus incurvatus Trav.!
Dumontia filiformis ib.
Polysiphonia arenaria Mügen.
 stricta.
 divaricata Kiel, Mügen.
 roseola.
 aculeata Gelting. B.
 tenuis Trav.!
 rugulosa.
 elongata.
 Lyngbyei.
 byssoides.
 flaccida Femern.
 dichocephala.
 lophura.
 secundata.
 formosa.
 rugulosa.
 commutata.
Cystoclonium purpurascens
 Gelt. B.
Sphaerococcus Bangii.
 palmatus Friedericia!
Sphacelaria cirrhosa Flenzb.!
 plumosa Trav.!
 pennata.
 spinulosa.
Stypocaulon scoparium.
Cladostephus Myriophyllum.
 spongiosus.
Myrionema stellare.

<i>Myrionema curtum.</i>	<i>Chorda fistulosa</i> Femern.
<i>Elachista velutina</i> Hoffm.	<i>Stilephora paradoxa</i> ib. Kiel.
<i>fucorum.</i>	<i>Desmarestia aculeata</i> Sonder-
<i>ferruginea</i> Kiel, Femern.	burg!
<i>flaccida.</i>	<i>Halorrhiza vaga</i> Gelting. B.
<i>Hildebrandtia deusta.</i>	<i>Lichnia confinis</i> Trav.!
<i>Leathesia baltica.</i>	<i>Phyllitis Fascia</i> Kiel.
<i>marina</i> Flenßb.	<i>Ozothallia nodosa</i> ib. Trav.!
<i>Mesogloia nervosa</i> ib.	<i>Nitella nidifica.</i>
<i>Punctaria plantaginea</i> ib.!	

Auch mit dieser ansehnlichen Zahl dürfte die Algenflora der südlichen Ostseeküste kaum erschöpft sein. — Nicht minder fragmentarisch ist die unserer süßen Gewässer, aus der wir nur erst 49 Arten kennen. Wie viel wir hier noch zu erwarten haben, darüber können uns auch die Nachbarfloraen keinen auch nur einigermaßen genügenden Fingerzeig geben, da auch bei ihnen das schwierige Studium dieser Pflanzen sehr vernachlässigt geblieben ist. Zwar werden aus Holstein und Schleswig noch etwa 60 Species namhaft gemacht, die bei uns noch nicht beachtet sind, aber das reicht noch lange nicht zur Erschöpfung dieser Pflanzenclasse hin. Denn bedenken wir, daß von den c. 1000 Species deutscher Süßwasseralgen in Schlesien schon c. 500 aufgefunden sind, so dürfen auch wir gewiß mit Recht auf einige hundert Arten rechnen. Unter diesen Verhältnissen glaube ich keine zu hohe Rechnung zu machen, wenn ich die Zahl unserer Algen auf etwa 250 Meeres-species und 400 Sp. der süßen Gewässer veranschlage, — im Ganzen also auf 650 Arten, durch deren Auffindung unsere Algenflora auf 0,45 der deutschen Algenflora ansteigen würde.

Lichenen zählt die deutsche Flora nach Rabenhorst

440 Arten, die unsererseits nur 124, oder 0,28, welche hauptsächlich durch Flörke, F. Schultz, Timm und Wüstnei entdeckt sind. Aber auch diese Zahl genügt noch nicht, und ich glaube, daß wir es in dieser Classe auf mindestens 176 Species bringen werden.

Die meisten Entdeckungen scheinen aber noch in der Classe der Pilze zu machen zu sein. Rabenhorsts Aufzählung der deutschen Pilze vom J. 1844 umfaßte schon 4079 Arten! und vier Jahre später hatte er dazu schon einen gegen 1000 Species enthaltenden Nachtrag gesammelt, dessen Bekanntmachung er aber noch zurückhielt, weil ihm wöchentlich noch neue Entdeckungen aus allen Gegenden Deutschlands zukamen. Ist dies in den folgenden Jahren so fortgegangen, so müssen jetzt schon gegen 6000 Pilzarten in Deutschland gesammelt worden sein. Gegen diese Summe stehen denn freilich unsere 1022 mecklenburgischen Species, deren Kenntniß wir besonders Ditmar, Fiedler, Link, F. Schultz, Timm, Tode und Wüstnei verdanken, noch sehr zurück, da sie nur 0,17 derselben betragen, während wir sie doch im Hinblick auf die sorgfältiger durchsuchten Pflanzenklassen auf mindestens 0,40 jener Summe, oder auf etwa 2400 Arten, veranschlagen dürfen. Große Strecken unseres Landes sind mykologisch noch gar nicht ausgebeutet, und es steht hier also den weiteren Forschungen noch ein großes Feld offen.

Stellen wir das für alle Classen gewonnene Resultat noch einmal übersichtlich zusammen, so ergibt sich folgendes:

	Deutsch- land.	M e t t e n b u r g.			
		jetzt	D.: M. = 1 :	künftig	D.: M. = 1 :
Phanerogamen	3300	1364	0,41	1458	0,44
Farne	73	38	0,50	40	0,53
Laubmoose	543	243	0,44	253	0,46
Lebermoose	178	57	0,32	68	0,38
Algen	1435	140	0,09	650	0,45
Pfeifen	440	124	0,28	176	0,40
Pilze	6000	1022	0,17	2400	0,40
S.	11969	2988		5045	

Es würde demnach in M. noch die ansehnliche Zahl von 2057 Pflanzenarten zu entdecken bleiben, durch deren Auffindung unsere Flora von 0,24 auf 0,42, oder etwas mehr als zwei Fünftel der deutschen Flora ansteigen würde. Da die drei am sorgfältigsten erforschten Classen nicht allein fast diese (0,41), sondern sogar noch eine etwas größere Zahl (0,44, und 50) geliefert haben, so glaube ich daß jene Durchschnittszahl von 0,42 keineswegs zu hoch gegriffen sei, sondern vielmehr nur die Minimumsgränze dessen, was wir noch zu erwarten haben, darstelle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [14_1860](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [VIII. Statistik der Flora. 179-199](#)